

Kanton St. Gallen
Gemeinden Schänis und Benken



Genehmigungsexemplar



Vernetzungsprojekt
Schänis-Benken
2. Vertragsperiode 2018-2025

Zwischenbericht 2021

Luzern, 21.12.2021

suisse plan

suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft
Theaterstrasse 15 · 6003 Luzern · Telefon +41 (0)58 310 57 80
www.suisseplan.ch · luzern@suisseplan.ch

AARAU · LUZERN · WOHLLEN · ZÜRICH

Impressum

Verfasser: Clara Bucher/Geni Widrig

Auftraggeber: Vernetzungskommission Schänis-Benken

Auftragnehmer: suisseplan Ingenieure AG
raum + landschaft
Theaterstrasse 15
6003 Luzern
www.suisseplan.ch

Datei: N:\28 SG\40 Kreis See-Gaster\02 VP Schänis
Benken\2_Vertragsperiode\05 Berichte\Zwischenbericht 2021\04
Genehmigung\21-12-21-VP_Schänis-Benken_Zwischenbericht_2021.docx

Änderungsverzeichnis

20.05.2021	Entwurf
31.05.2021	Mitwirkung
15.07.2021	Eingabe
21.12.2021	Genehmigung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Projektorganisation	2
2.1	Organisation und Umsetzung	2
2.2	Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept	2
3	Biodiversitätsförderflächen im VP Schänis-Benken	3
3.1	Übersicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	3
3.2	Übersicht zur Zielerreichung BFF, Qualitätsstufe II und ökologisch wertvolle BFF	4
3.3	Entwicklung der BFF (Qualitätsstufe I; QI)	8
3.4	Entwicklung der BFF mit Qualitätsstufe II (QII)	9
3.5	Entwicklung der ökologisch wertvollen BFF	10
3.6	Mindestanforderungen des Bundes an die zweite Vertragsperiode	10
3.7	Verteilung der BFF	11
4	Projektziele und -massnahmen	11
4.1	Ziel- und Leitarten	11
4.2	Wirkungsziele	12
4.3	Förderung Ziel- und Leitarten	12
4.4	Umsetzungsziele und Massnahmen	15
4.5	Weitere Umsetzungen seit 2018	23
4.5.1	Weitere Umsetzungen	23
4.5.2	Übersicht Versand Infoblätter und weitere Unterlagen	23
4.5.3	Umgesetzte Zusatzbedingungen	24
4.6	Geplante Massnahmen für die zweite Hälfte der laufenden Vertragsperiode	24
4.6.1	Organisation und Öffentlichkeitsarbeit	24
4.6.2	Massnahmen in der Landschaft	25
5	Fazit	26
5.1	Fazit aus Sicht der Vernetzungskommission	26
5.2	Fazit der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätskommission Kanton St. Gallen	27

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Perimeter des VP Schänis-Benken und landwirtschaftliche Zonen	1
Abb. 2	Verteilung der BFF, Stand Oktober 2020	11
Abb. 3	Viele Zeitungsberichte zeugen von den zahlreichen Aktivitäten des Vernetzungsprojekts Schänis-Benken.	18
Abb. 4	Fotoimpressionen vom Heckenpflegetag 2019 in Benken	22
Abb. 5	Dieses prächtige Zauneidechsen-Männchen wurde im Projektgebiet fotografiert	22

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Mitglieder der Vernetzungskommission	2
Tab. 2	Landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahr 2020 (LW-Daten, Oktober 2020, in Are)	3
Tab. 3	Gemeldete Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2020 (LW-Daten, Oktober 2020, in Are)	4
Tab. 4	Entwicklung der BFF, der Qualitätsstufe II und der Vernetzung (in Are)	5
Tab. 5	Mindestanforderungen des Bundes an die zweite Vertragsperiode und erreichte Werte im Jahr 2020 (in Are)	10
Tab. 6	Zusatzbedingungen für die Bewirtschaftung zur spezifischen Förderung der Ziel- und Leitarten	12
Tab. 7	Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht	15
Tab. 8	Aktueller Umsetzungsstand der weiteren Umsetzungen	23
Tab. 9	Übersicht über die versendeten Infoblätter und weiteren Unterlagen	23
Tab. 10	Übersicht der gewählten Zusatzbedingungen	24

Glossar

Landwirtschaftliche Nutzungstypen

AS	Ackerschonstreifen
BA	Einheimische standortgerechte Einzelbäume/Alleen
BÜ	Blühstreifen für Bestäuber und and. Nützlinge
EW	Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)
HB	Hochstamm-Feldobstbäume
HF	Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum
KW	Kunstwiese (ohne Weiden)
MW	Extensiv genutzte Weiden
NB	Nussbäume
NW	Übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)
RA	Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt
RB	Rotationsbrache
ST	Streue innerhalb der LN
TO	Trockenmauern
UF	Uferwiesen (ohne Weiden) entlang von Fließgewässern
WD	Waldweiden (ohne bewaldete Flächen)
WE	Weide (Heimweiden, übrige Weide ohne Sömmerungsweiden)
WI	Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)
WT	Wassergraben, Tümpel, Teiche
Y4	Pufferzone mit Sommerweide
Y5	Pufferzone mit Dauerweide
Y6	Hochstamm-Feldobstbäume GAÖL
YA	Flachmoor
YC	Hecke, Feld-, Ufergehölz GAÖL
YG	Krautsaum
YK	Magerwiese
YN	Pufferzone mit Schnitttermin
YS	Rückführungsfläche Magerwiese
YT	Rückführungsfläche Streue
YZ	Waldrand GAÖL

Gesetze, Verordnungen

DZV	Direktzahlungsverordnung
LWG	Landwirtschaftsgesetz
NHG	Natur- und Heimatschutzgesetz

Weitere

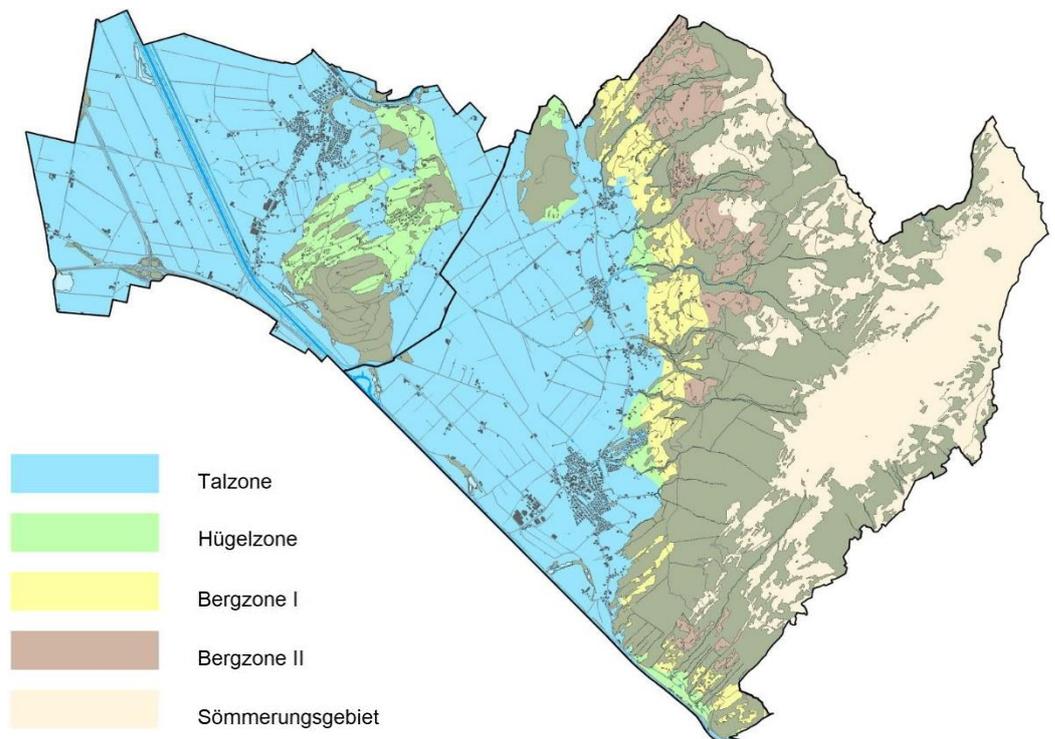
- BFF Biodiversitätsförderflächen
- BZI Bergzone I
- BZII Bergzone II
- HZ Hügelzone
- LN Landwirtschaftliche Nutzfläche
- TZ Talzone
- VP Vernetzungsprojekt

1 Einleitung

Im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen, dem standörtlichen Potential mit seiner bestehenden Flora und Fauna und den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung engagieren sich innovative Landwirte der Gemeinden Schänis und Benken sowie die politischen Gemeinden selbst für die Durchführung eines Vernetzungsprojektes (VP) gemäss Direktzahlungsverordnung (DZV). Das Projekt wird von der Firma suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft begleitet. Der vorliegende Zwischenbericht 2021 dient der Umsetzungskontrolle nach der ersten Hälfte der zweiten Vertragsperiode und stützt sich auf den Startbericht sowie den dazugehörigen Ist-Plan und Soll-Plan. Er gilt als Überblick für die Vernetzungskommission sowie zur Überprüfung des Projektstands für die Trägerschaft und die beteiligten Landwirte.

Der Perimeter des VP Schänis-Benken umfasst die gesamten Gemeinden Schänis und Benken. Der Projektperimeter erstreckt sich von der Talzone bis in die Bergzone II.

Abb. 1 Perimeter des VP Schänis-Benken und landwirtschaftliche Zonen



2 Projektorganisation

2.1 Organisation und Umsetzung

Für die Organisation, Information, Beratung und Umsetzung des Projektes ist die Vernetzungskommission des VP Schänis-Benken zuständig. Die Funktion der Vorsitzenden der Vernetzungskommission nimmt Priska Fäh ein. Sie ist die Ansprechperson vor Ort für die Behörden bzw. die Landwirte. Diese Organisation funktioniert dank des Engagements der Vernetzungskommission und der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten sehr gut. Der Kontakt zwischen der Vernetzungskommission, den Landwirten, dem Planungsbüro und den kantonalen Behörden wird gepflegt. Die Vernetzungskommission setzt sich folgendermassen zusammen:

Tab. 1 Mitglieder der Vernetzungskommission

Vorname / Name	Funktion
Albert Bianchi	Revierförster Benken
Bernadette Duft	Vertreterin Gemeinde, Benken
Hans Glaus-Giger (bis 31.12.2020)	Landwirt Benken
Andrea Glaus (ab 1.1.2021)	Landwirtin, Benken
Hansruedi Mullis	Bäggner Natur
Heidi Romer (bis 31.12.2020)	Gemeindepräsidentin Benken
Johannes Jud	Landwirt, Schänis
Marlen Thoma	Vertreterin Gemeinde, Schänis
Paul Schwitler	Gemeinderat Schänis, Landwirt
Priska Fäh	Präsidentin der Vernetzungskommission, Gemeinderätin Benken
Planung; fachliche Beratung	
Geni Widrig/Clara Bucher	Planungsbüro suisseplan raum + landschaft
Nicole Inauen	Landwirtschaftliche Beratung (Landw. Zentrum SG, Flawil)

2.2 Beteiligungsgrad und Finanzierungskonzept

79 % der direktzahlungsberechtigten Landwirte beteiligen sich am VP Schänis-Benken. Die beteiligten Landwirte bewirtschaften total 80 % der gesamten LN innerhalb des Projektgebiets.

Die Landwirte sind motiviert und die Stimmung unter den beteiligten Landwirten gegenüber dem Projekt wird als positiv beschrieben. In Zusammenarbeit mit den Landwirten wurden bisher schon einige Umsetzungsmassnahmen realisiert (vgl. Kap. 4.4). Durch die kontinuierliche Anmeldung von zusätzlichen BFF sowie der Beteiligung an verschiedenen Aktionen wurden bereits wichtige Beiträge an das VP Schänis-Benken geleistet.

Die Planungs- und die Umsetzungskosten werden u. a. durch die am VP Schänis-Benken beteiligten Landwirte finanziert. Diese finanzielle Beteiligung der Landwirte klappt sehr gut. Die beteiligten Landwirte bezahlen einmalig 50 % des ersten Vernetzungsbeitrages in die Vernetzungskasse ein. Eine finanzielle Beteiligung von Kanton und Gemeinden für grössere Umsetzungsmassnahmen ist weiterhin erwünscht bzw. notwendig.

3 Biodiversitätsförderflächen im VP Schänis-Benken

3.1 Übersicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)

Im Jahr 2020 gelten im Perimeter des VP Schänis-Benken gemäss den landwirtschaftlichen Daten der Kantone St. Gallen, Glarus, Schwyz, Zug und Zürich gut 2'647 ha als LN (gerechnet mit den LW-Daten, Oktober 2020).

Die Zusammensetzung der gemeldeten Flächen auf der LN sieht folgendermassen aus:

Tab. 2 Landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahr 2020 (LW-Daten, Oktober 2020, in Are)

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	TZ (Zone 31)	HZ (Zone 41)	BZI (Zone 51)	BZII (Zone 52)	Total
Naturwiesen, Kunstwiesen (NW, KW)	176'124	16'002	12'344	8'815	213'285
Weiden (WE)	561	594	2'780	2'929	6'864
Diverse (LN)	12'507	226	91	0	12'824
BFF, anrechenbar zu LN (EW, HF, MW, ST, UF, WI, Y5, YA, YC, YG, YK, YN)	19'833	2'657	3'887	5'374	31'751
Total LN	209'025	19'479	19'102	17'118	264'724

Tab. 3 Gemeldete Biodiversitätsförderflächen im Jahr 2020 (LW-Daten, Oktober 2020, in Are)

Landwirtschaftlicher Nutzungstyp	TZ (Zone 31)	HZ (Zone 41)	BZI (Zone 51)	BZII (Zone 52)	Total
BFF, anrechenbar zu LN (EW, HF, MW, ST, UF, WI, Y5, YA, YC, YG, YK, YN)	19'833	2'657	3'887	5'374	31'751
Hochstamm-Feldobstbäume (HB, KB, NB)	2'229	871	507	273	3'880
Einzelbäume (BA)	1'017	72	157	102	1'348
weitere BFF, nicht LN (RS, TO, WT)	17	2	9	4	32
Total BFF (inkl. Bäume)	23'096	3'602	4'560	5'753	37'011
Anteil BFF an der LN in % (inkl. Bäume)	11 %	18 %	24 %	34 %	14 %

3.2 Übersicht zur Zielerreichung BFF, Qualitätsstufe II und ökologisch wertvolle BFF

Nachfolgend werden die Entwicklungen der verschiedenen BFF gemäss DZV in der ersten Hälfte der zweiten Vertragsperiode 2018-2025 aufgelistet und mit den im Startbericht 2018 festgelegten Zielwerten verglichen. Diese Zielwerte 2025 wurden durch die Vernetzungskommission zum Start der zweiten Vertragsperiode ausgearbeitet.

Seit Beginn der zweiten Vertragsperiode hat das Landwirtschaftsamt die Abgrenzung der Zonen neu festgelegt. Aufgrund dessen gab es Verschiebungen von einzelnen Flächen zwischen den Zonen. Es konnte insbesondere festgestellt werden, dass grössere Verschiebungen zwischen den Bergzonen I & II stattgefunden haben. Deshalb sind in diesem Bericht die beiden Zonen zusammengefasst worden. Insgesamt gab es aber überall Anpassungen. Dies hat zur Folge, dass die Zahlen pro Zone Stand 2020 nicht eins zu eins mit den Zahlen 2017 verglichen werden können.

Die Erläuterungen zu den einzelnen Zielwerten sind den Kap. 3.3 bis 3.7 zu entnehmen.

Tab. 4 Entwicklung der BFF, der Qualitätsstufe II und der Vernetzung (in Are)

	Alle Zielwerte erreicht	Zielwerte zu 80 % erreicht	Zielwerte noch nicht erreicht
BFF nach DZV	Bestand 2017 (vor den Einzelgesprächen) - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Bestand 2020 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Zielwert 2025 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)
EW, WI, Y4, YG, YK, YN (Extensiv + wenig intensiv genutzte Wiesen)	23'153 7'428 (32 %) 18'817 (81 %)	22'924 7'690 (34 %) 18'951 (83 %)	24'130 8'500 (35 %) 19'200 (80 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	17'704 6'168 (35 %) 14'711 (83 %)	16'997 6'219 (37 %) 14'145 (83 %)	18'681 7'162 (38 %) 15'000 (80 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	1'847 159 (9 %) 1'197 (83 %)	1'884 111 (6 %) 1'531 (81 %)	1'847 159 (9 %) 1'197 (65 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	3'602 1'101 (31) 2'909 (81 %)	4'043 1'360 (34 %) 3'275 (81 %)	3'602 1'179 (33 %) 3'003 (83 %)
ST, YA (Streueflächen)	1'755 1'620 (92 %) 1'708 (97 %)	1'983 1'707 (86 %) 1'888 (95 %)	1'916 1'700 (89 %) 1'800 (94 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	1'399 1'292 (92 %) 1'359 (97 %)	1'631 1'491 (91 %) 1'543 (95 %)	1'560 1'372 (88 %) 1'451 (93 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	0 0 (0 %) 0 (0 %)	4 4 (100 %) 4 (100 %)	0 0 0
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	356 328 (92 %) 349 (98 %)	348 212 (61 %) 341 (97 %)	356 328 (92 %) 349 (98 %)
MW, Y5 (Extensiv genutzte Weiden)	4'789 1'532 (32 %) 2'729 (57 %)	6'190 1'740 (28 %) 4'881 (79 %)	5'230 1'660 (32 %) 3'500 (67 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	657 42 (6 %) 206 (31 %)	747 42 (6 %) 559 (75 %)	857 100 (12 %) 500 (58 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	711 15 (2 %) 462 (65 %)	682 0 (0 %) 635 (93 %)	711 30 (4 %) 650 (91 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	3'421 1'475 (43 %) 2'061 (60 %)	4'761 1'698 (36 %) 3'687 (77 %)	3'662 1'530 (42 %) 2'350 (64 %)

Alle Zielwerte erreicht
 Zielwerte zu 80 % erreicht
 Zielwerte noch nicht erreicht

BFF nach DZV	Bestand 2017 (vor den Einzelgesprächen) - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Bestand 2020 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Zielwert 2025 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)
HF, YC (Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum)	414 202 (49 %) 324 (78 %)	568 247 (43 %) 450 (79 %)	500 275 (55 %) 420 (84 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	270 102 (38 %) 188 (70 %)	372 198 (53 %) 331 (89 %)	356 170 (48 %) 279 (78 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	70 55 (79 %) 65 (93 %)	87 39 (45 %) 75 (86 %)	70 60 (86 %) 70 (100 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	74 45 (61 %) 71 (96 %)	109 10 (9 %) 44 (40 %)	74 45 (61 %) 71 (96 %)
UF (Uferwiese entlang Fließgewässer)	73 Nicht möglich 0 (0 %)	86 Nicht möglich 46 (53 %)	100 Nicht möglich 80 (80 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	73 Nicht möglich 0 (0 %)	86 Nicht möglich 46 (53 %)	100 Nicht möglich 80 (80 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)
WD (Waldweiden)	14 Nicht möglich 14 (100 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	14 Nicht möglich 14 (100 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	14 Nicht möglich 14 (100 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	14 Nicht möglich 14 (100 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)	0 Nicht möglich 0 (0 %)
BÜ (Blühstreifen)	11 Nicht möglich Nicht möglich	0 Nicht möglich 0 (0 %)	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Talzone</i>	0 Nicht möglich Nicht möglich	0 Nicht möglich 0 (0 %)	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Hügelzone</i>	0 Nicht möglich Nicht möglich	0 Nicht möglich 0 (0 %)	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	11 Nicht möglich Nicht möglich	0 Nicht möglich 0 (0 %)	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich

Alle Zielwerte erreicht
 Zielwerte zu 80 % erreicht
 Zielwerte noch nicht erreicht

BFF nach DZV	Bestand 2017 (vor den Einzelgesprächen) - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Bestand 2020 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Zielwert 2025 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)
BA (Standortgerechte Einzelbäume)	725 Nicht möglich Nicht möglich	1'348 Nicht möglich Nicht möglich	1'045 Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Talzone</i>	480 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	1'017 Nicht möglich Nicht möglich	800 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>
<i>Davon in der Hügelzone</i>	77 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	72 Nicht möglich Nicht möglich	77 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	168 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	259 Nicht möglich Nicht möglich	168 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>
HB, KB, NB (Hochstamm-Feldobst-bäume, Kastanienbäume, Nussbäume)	4'121 1'241 (30 %) 1'276 (31 %)	3'880 1'189 (31 %) 1'189 (31 %)	4'270 1'400 (33 %) 1'400 (33 %)
<i>Davon in der Talzone</i>	2'301 564 (25 %) 578 (25 %)	2'229 526 (24 %) 526 (24 %)	2'450 680 (28 %) 680 (28 %)
<i>Davon in der Hügelzone</i>	954 415 (44 %) 429 (45 %)	871 401 (46 %) 401 (46 %)	954 430 (45 %) 430 (45 %)
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	866 262 (30 %) 269 (32 %)	780 262 (34 %) 262 (34 %)	866 290 (33 %) 290 (33 %)
YZ (Waldrand)	323 Nicht möglich Nicht möglich	338 Nicht möglich Nicht möglich	350 Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Talzone</i>	209 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	209 Nicht möglich Nicht möglich	236 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>
<i>Davon in der Hügelzone</i>	0 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	0 Nicht möglich Nicht möglich	0 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	114 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>	129 Nicht möglich Nicht möglich	114 <i>Nicht möglich</i> <i>Nicht möglich</i>

Alle Zielwerte erreicht
 Zielwerte zu 80 % erreicht
 Zielwerte noch nicht erreicht

BFF nach DZV	Bestand 2017 (vor den Einzelgesprächen) - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Bestand 2020 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)	Zielwert 2025 - Bestand - QII (in %) - ökologisch wertvoll (in %)
BFF total (inkl. Bäume; ohne WT, RS, TO)	35'378 12'023 (40 %) 24'868 (70 %)	37'317 12'573 (34 %) 27'405 (74 %)	37'555 13'535 (36 %) 26'414 (70 %)
Zielerreichung Bestand total in %	13 %	14 %	14 %
<i>Davon in der Talzone</i>	23'107 8'168 (35 %) 17'056 (74 %)	23'288 8'476 (37 %) 17'150 (74 %)	25'054 9'484 (38 %) 18'004 (72 %)
<i>Zielerreichung Bestand Talzone in %</i>		11 %	14 %
<i>Davon in der Hügelzone</i>	3'659 644 (18 %) 2'153 (59 %)	3'600 555 (15 %) 2'646 (74 %)	3'659 679 (19 %) 2'347 (64 %)
<i>Zielerreichung Bestand Hügelzone in %</i>		18 %	20 %
<i>Davon in der Bergzone I & II</i>	8'612 2'708 (31 %) 4'801 (56 %)	10'429 3'542 (34 %) 7'609 (73 %)	8'842 2'842 (32 %) 5'063 (57 %)
<i>Zielerreichung Bestand Bergzone I & II in %</i>		26 %	25 %
RS, TO, WT (Ruderalstrukturen, Trockenmauern, Wassergräben)	106	32 Nicht möglich Nicht möglich	Kein Zielwert
<i>Davon in der Talzone</i>	- Nicht möglich Nicht möglich	17 Nicht möglich Nicht möglich	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Hügelzone</i>	- Nicht möglich Nicht möglich	2 Nicht möglich Nicht möglich	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Bergzone I</i>	- Nicht möglich Nicht möglich	9 Nicht möglich Nicht möglich	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich
<i>Davon in der Bergzone II</i>	- Nicht möglich Nicht möglich	4 Nicht möglich Nicht möglich	Kein Zielwert Nicht möglich Nicht möglich

3.3 Entwicklung der BFF (Qualitätsstufe I; QI)

- **BFF total:** Die BFF haben um 19.39 ha zugenommen, womit die angestrebte Zunahme bis 2025 trotzdem noch nicht erreicht ist. In der Bergzone I & II ist der Zielwert bereits deutlich übertroffen.
- **EW/WI/Y4/YG/YK/YN:** Die extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen haben vor allem in der Talzone abgenommen. Der Bestand an EW/WI hat im 2018 und 2019 um über 6 ha abgenommen. Grund dafür sind zahlreiche Umwandlungen von EW in intensiv genutzte Wiesen oder extensiv genutzte Weiden. Im 2020 hat der Bestand erfreulicherweise wieder um mehr als 4 ha zugenommen.

- **ST/YA:** Die Streueflächen haben in allen Zonen ausser der Bergzone I & II zugenommen. Insbesondere im Gebiet Gastermatt wurden im Jahr 2020 neu 1.36 ha angemeldet.
- **MW/Y5:** Die MW konnten erfreulicherweise deutlich gesteigert werden, womit der Zielwert bereits übertroffen wurde. In der Tal- und Hügelzone ist der Zielwert noch nicht erreicht.
- **HF/YC:** Sehr erfreulich ist die Entwicklung der HF; die Zielwerte konnten in allen Zonen übertroffen werden.
- **UF:** Das Ziel ist trotz einer leichten Zunahme erst teilweise erreicht.
- **WD:** Nachdem die einzige WD 2018 als Hecke mit Pufferstreifen umgemeldet worden ist, gibt es keine WD mehr im Projektperimeter. Es ist somit unwahrscheinlich, dass der Bestand von 0.14 ha aus dem Jahr 2017 wieder erreicht werden kann.
- **BÜ:** Es gibt seit 2018 keine BÜ mehr. Offenbar wurde im Startjahr der aktuellen Vertragsperiode der einzige BÜ nicht mehr angemeldet.
- **BA:** Sehr erfreulich ist die Entwicklung der BA. Der Bestand ist fast verdoppelt worden, vor allem in der Talzone. Einzig in der Hügelzone gab es eine leichte Abnahme.
- **HB/KB/NB:** Der Anteil an HB/KB/NB hat in allen Zonen deutlich abgenommen. Es stehen jetzt in allen Zonen weniger HB/KB/NB als beim Start der aktuellen Vertragsperiode. Hier sind grosse Anstrengungen zur Erreichung des Zielwerts nötig. Die Vernetzungskommission hat bereits eine Baumbestellaktion vorbereitet.
- **YZ:** Insgesamt hat der Bestand leicht zugenommen; der Zielwert ist noch nicht erreicht.
- **WT/RS/TO:** Es sind in allen Zonen Flächen neu angemeldet worden; insgesamt resultiert trotzdem eine deutliche Abnahme von 106 auf 32 Are.

3.4 Entwicklung der BFF mit Qualitätsstufe II (QII)

- **BFF total:** Die BFF mit QII haben wenig zugenommen. Eine deutliche Zunahme konnte in der Bergzone I & II erreicht werden; in der Hügelzone hat der Bestand gegenüber dem Start abgenommen.
- **EW/WI:** In der Bergzone I & II konnte der Bestand deutlich erhöht werden. In der Hügelzone hingegen nahm der Bestand leicht ab. Insgesamt resultiert eine leichte Zunahme.
- **ST:** Dank einer Zunahme vor allem in der Talzone ist der Zielwert um 7 Are übertroffen. Insbesondere im Gebiet Gastermatt wurden im Jahr 2020 neu 1.21 ha angemeldet.
- **MW:** Die MW mit QII konnten erfreulicherweise deutlich gesteigert werden, womit der Zielwert bereits deutlich übertroffen wurde. In der Hügelzone gibt es keine MW mit QII mehr.
- **HF:** In allen Zonen konnte der Bestand an HF mit QII gesteigert werden. Die Zielwerte sind aber trotzdem in allen Zonen erst teilweise erreicht.

- **HB/KB/NB:** Der Anteil an HB/KB/NB mit QII hat in allen Zonen deutlich abgenommen. Es stehen jetzt in allen Zonen weniger HB/KB/NB mit QII als beim Start. Hier sind grosse Anstrengungen zur Erreichung des Zielwerts nötig. Die Vernetzungskommission hat bereits eine Baumbestellaktion vorbereitet.

3.5 Entwicklung der ökologisch wertvollen BFF

Der Bestand der als ökologisch wertvoll geltenden BFF entwickelt sich erfreulich und erreicht einen hohen Anteil von 74 % aller gemeldeten BFF. Damit konnte der Anteil ökologisch wertvoller BFF seit Beginn der laufenden Vertragsperiode nochmals gesteigert werden. Einzig bei UF (53 %) und HB/KB/NB (31 %) ist Anteil ökologisch wertvoller BFF noch nicht besonders hoch.

3.6 Mindestanforderungen des Bundes an die zweite Vertragsperiode

Abgesehen von der Talzone werden die Mindestanforderungen bezüglich vorhandener BFF und ökologisch wertvollen BFF in allen Zonen erreicht. In der Talzone fehlen noch 19.87 ha BFF.

Tab. 5 Mindestanforderungen des Bundes an die zweite Vertragsperiode und erreichte Werte im Jahr 2020 (in Are)

Mindestanforderungen an die zweite Vertragsperiode				
	TZ (Zone 31)	HZ (Zone 41)	BZ I (Zone 51)	BZ II (Zone 52)
Total LN pro Zone	209'025	19'479	19'102	17'118
Mindestanteil an BFF (TZ, HZ, BZI 12 % der LN; BZII 14 % der LN)	25'083	2'337	2'292	2'397
Vorhandene BFF, inkl. Bäume (Anteil an LN, Stand 2020)	23'096	3'602	4'560	5'753
Fehlende BFF bis 2025	1'987	erreicht	erreicht	erreicht
Mindestanteil an ökologisch wertvollen BFF* (50 % der BFF)	11'548	1'801	2'280	2'877
Vorhandene ökologisch wertvolle BFF (Stand 2020)	17'150	2'646	2'847	4'762
Fehlende ökologisch wertvolle BFF* bis 2025	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht

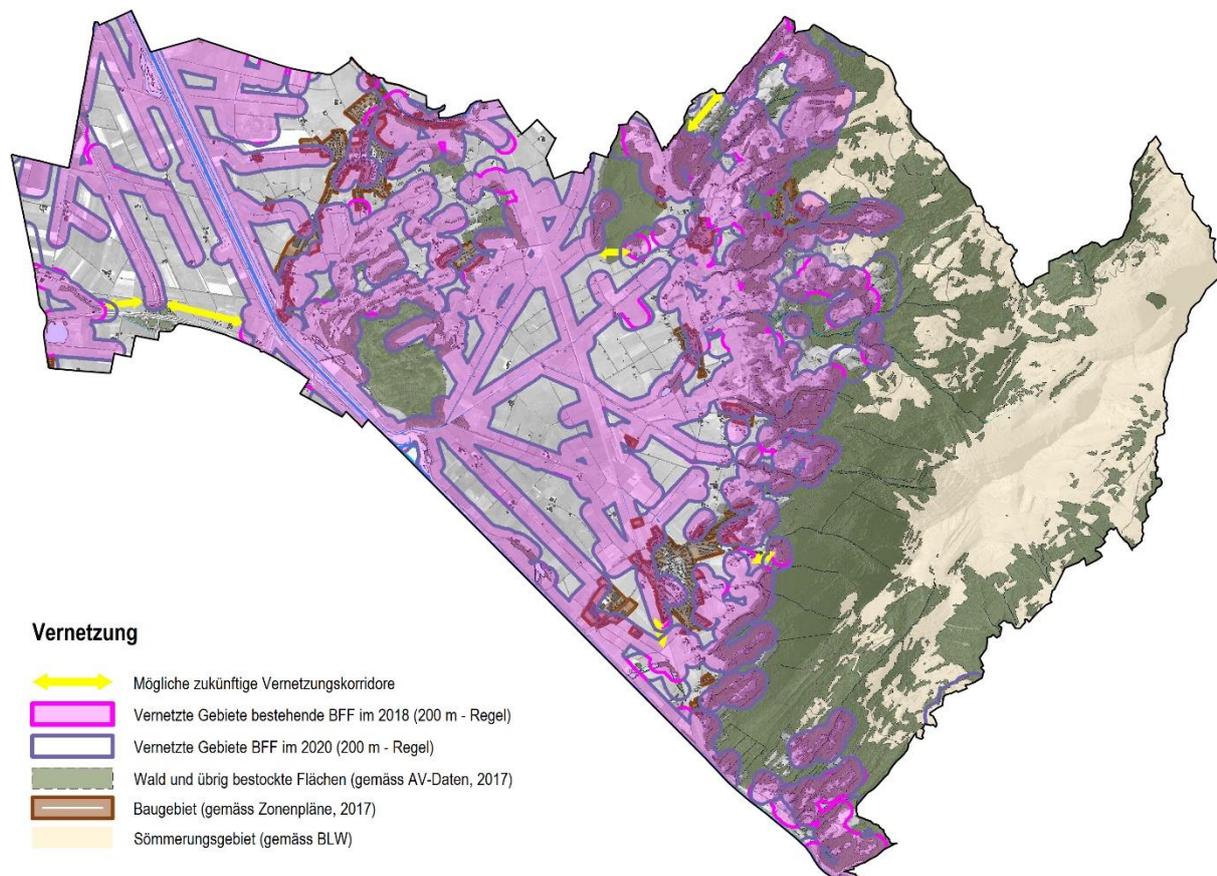
* als ökologisch wertvolle BFF gelten: alle vernetzten BFF (ausser BA) und BFF mit QII, welche nicht als vernetzt gelten

3.7 Verteilung der BFF

Auch in der zweiten Vertragsperiode wurden neue BFF angemeldet und Vernetzungslücken geschlossen. Die noch bestehenden grösseren Vernetzungslücken befinden sich hauptsächlich im Talgebiet, wo die Topographie eine intensivere Bewirtschaftung zulässt. In der Abb. 2 sind die vernetzten Gebiete sowie zukünftig wichtige Vernetzungskorridore (Stand Oktober 2020) ersichtlich.

Die meisten grossen Vernetzungslücken (gemäss Soll-Plan) sind verkleinert worden, ausser in den Gebieten Reggwis und Blochberg gab es noch keine Verbesserung.

Abb. 2 Verteilung der BFF, Stand Oktober 2020



4 Projektziele und -massnahmen

4.1 Ziel- und Leitarten

In diesem Projekt sollen verschiedene Tierarten, vorrangig auf der LN, dank einer angepassten Nutzung gefördert werden. Als Zielarten dienen dabei das Braunkehlchen, der Laubfrosch, der Grosse Moorbläuling und der Violette Silberfalter. Als Leitarten dienen der Feldhase, die Schleiereule, der Gartenrotschwanz, die Rauchschwalbe, die Zauneidechse, die

Feldgrille und die Wildbienen. Mit dieser Auswahl können die unterschiedlichen Lebensraumansprüche und der Raumbedarf von zahlreichen weiteren Tierarten auf der LN noch besser berücksichtigt werden (vgl. Startbericht Kap. 4.2).

4.2 Wirkungsziele

Die Wirkungsziele (vgl. Startbericht, Kap. 4.3) werden in der Projekthälfte für den Zwischenbericht 2021 nicht überprüft.

4.3 Förderung Ziel- und Leitarten

Zur spezifischen Förderung der Ziel- und Leitarten wurden Zusatzbedingungen für eine entsprechende Bewirtschaftung gemäss deren Lebensraumansprüchen definiert. Diese Zusatzbedingungen wurden im Rahmen der Einzelgespräche pro BFF festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die möglichen Zusatzbedingungen, die gemäss der Flächeneignung, den Ansprüchen der Ziel- und Leitarten sowie den Möglichkeiten des Landwirtes entsprechend festgelegt werden konnten. Die Mindestvernetzung ist bei allen BFF mit Ausnahme des einheimischen Einzelbaumes (BA) obligatorisch. Die Nummern der Zusatzbedingungen entsprechen den Nummern im Agricola. Aufgeführt sind sämtliche für das VP Schänis-Benken mögliche Zusatzbedingungen.

Tab. 6 Zusatzbedingungen für die Bewirtschaftung zur spezifischen Förderung der Ziel- und Leitarten

	Präzisierung der Zusatzbedingungen	mögliche BFF-Typen	Ziel- und Leitarten
Z1	Qualität II ist vorhanden Wenn QII bereits erfüllt ist, muss keine weitere Zusatzbedingung erfüllt sein; die botanische Qualität wurde durch den entsprechenden Kontrolleur spätestens im Jahr zuvor festgestellt	EW, HF, MW, WD und WI inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen* Pflicht bei HB, KB, NB	<i>für sämtliche Arten anwendbar</i>
Z2	Rückzugsstreifen, Altgrasbestand 5-10 % stehenlassen, wechseln bei jedem Schnitt oder mindestens einmal pro Jahr, er muss überwintern, nach Herbstweide (bei guten Bodenbedingungen) ist er noch sichtbar	EW und WI inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Feldhase, Schleiereule, Wildbienen
Z3	Rückführungsfläche Erster Schnitt vor offiziellem Schnittzeitpunkt der DZV, abwechselnd 10 % Restfläche stehenlassen, für maximal 5 % der EW-Flächen pro Projekt anwendbar	EW inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Wildbienen
Z4	Späterer Schnitt Nur für sehr magere Wiesen anwendbar, erster Schnitt im Talgebiet frühestens am 1. Juli und in der Bergzonen I am 15. Juli, für die Streueflächen (ST) am 15. September, die zu fördernden Pflanzen kommen im Bestand vor	EW und ST inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Braunkelchen, Gartenrotschwanz, Wildbienen

	Präzisierung der Zusatzbedingungen	mögliche BFF-Typen	Ziel- und Leitarten
Z6	<p>Flexibler Schnittzeitpunkt</p> <p>Dürrfutter bis Ende August bei EW / WI, Pause zwischen den Nutzungen bis 1. September mindestens 8 Wochen, abwechselnd 10 % Restfläche stehenlassen, mindestens zwei Schnitte pro Jahr, bei ST nur zur Bekämpfung von invasiven Neophyten, Schilf oder Adlerfarn zulässig (GAöL-Auflagen haben immer 1. Priorität)</p>	EW, ST und WI inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Feldhase, Schleiereule, Gartenrotschwanz, Rauchschwalben, Wildbienen
Z7	<p>Strukturen aus Stein, Asthaufen, Tümpel, offenen Bodenstellen und / oder einheimische dornentragende Sträucher</p> <p>je eine Struktur pro 50 a BFF, Struktur ist mindestens 4 m² gross</p>	EW, MW, ST und WI inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	Laubfrosch, Feldhase, Rauchschwalbe, Schleiereule, Gartenrotschwanz, Zauneidechse, Feldgrille
Z8	<p>Obligatorischer zweiter Schnitt</p> <p>Zusatzbedingung ist nur in der Bergzone II und für maximal 20 % der EW - Flächen pro Projekt anwendbar</p>	EW inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	<i>für sämtliche Arten anwendbar</i>
Z9	<p>Gezielte Strukturen auf bis zu 20 % der BFF entlang von Fließgewässern</p> <p>Strukturen sind z. B. ein Mosaik aus Wiesen, Hochstauden, Ried und Saumpflanzen, Sträuchern, Bäumen und vegetationslose Stellen, Gehölzpflege erfolgt abschnittsweise und selektiv während der Vegetationsruhe auf maximal 1/3 der Fläche und im Minimum alle 8 Jahre, auf eine ausreichende Beschattung von Teilen des Fließgewässers ist zu achten</p>	EW, MW und ST inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen* Pflicht bei UF	<i>für sämtliche Arten anwendbar</i>
Z10	<p>Mähen mit dem Einachs-Motormäher</p> <p>Der Schnitt muss mit einem "Hand-Motorbalkenmäher" ausgeführt werden, für maximal 30 % der EW / WI-Flächen pro Projekt anwendbar</p>	EW und WI inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	Laubfrosch, Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Feldhase, Gartenrotschwanz, Rauchschwalbe, Zauneidechse
Z11	<p>Lage in Gebieten mit lückigem Lebensraumverbund</p> <p>Gemäss Plan</p>	BB, EW, HF, MW und RB inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	Laubfrosch, Zauneidechse, Feldgrille
Z12	<p>Lage entlang von, durch den Forst aufgewerteten, Waldrändern</p> <p>Direkt angrenzend an einen aufgewerteten Waldrand. Nur in Kombination mit GAöL, LQB oder NFA Waldrandaufwertung möglich</p>	EW, MW und ST inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	<i>für sämtliche Arten anwendbar</i>
Z13	<p>Lage entlang eines Gewässers</p> <p>Fläche ist unmittelbar angrenzend an ein Gewässer oder eine Aue, die Einhaltung der Biodiversitätskurve ist geboten, die Breite der BFF beträgt maximal 50 m</p>	EW, HF, MW und ST inkl. vergleichbarer GAöL-Flächen*	Feldhase, Gartenrotschwanz, Zauneidechse

	Präzisierung der Zusatzbedingungen	mögliche BFF-Typen	Ziel- und Leitarten
Z14	Lage innerhalb eines Wildtierkorridors Gemäss der kantonalen Richtplankarte, BFF liegt maximal 100 m vom Korridor entfernt	BB, EW, HF, MW, RB, ST und WD inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Laubfrosch, Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Rauchschnalbe
Z15	Deckungsgrad 20 % bis maximal 55 % Bestockungskorrekturen müssen mit dem Regionalförster abgesprochen werden, ökologisch wertvolle und standortgerechte Gehölze sind zu fördern.	WD	<i>für sämtliche Arten anwendbar</i>
Z16	Wandernder Rückzugsstreifen auf Streueflächen 10 % am gleichen Standort für maximal 2 Jahre stehen lassen (nicht auf verschilften Flächen)	ST inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Schleiereule, Gartenrotschwanz, Rauchschnalbe
Z17	Stehen lassen von abgestorbenen Ästen und grossen Bäumen Bäume, bei denen ¼ der Baumkrone abgestorben ist, Bäume mit hohlem Stamm oder ganz abgestorbene Bäume (diese müssen noch als Baum erkennbar sein und einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 20 cm aufweisen), mindestens 1 Baum pro 5 Are oder 50 m	HF inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Violetter Silberfalter, Grosser Moorbläuling, Wildbienen
Z18	Selektive Pflege Langsam wachsende Straucharten auslichten, schnell wachsende auf Stock setzen, Dornensträucher werden gefördert	HF inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Gartenrotschwanz
Z19	Strukturen in Hecken Anlegen von Ast- und Steinhaufen (Fläche > 1 m²) innerhalb Hecke	HF inkl. vergleichbarer GAÖL-Flächen*	Feldhase, Rauchschnalbe
Z20	Mindestbreite Mindestbreite 6 m, streifenförmige Anlage der Elemente	BB und RB	Feldhase
Z21	Lage nicht komplett im Waldschatten und gute Verteilung im Projektperimeter	BB und RB	Violetter Silberfalter, Feldhase
Z22	Gestaffelte Pflege / Nutzung jeweils 1/3 der Fläche im Winter mähen oder oberflächlich bearbeiten	BB und RB	Violetter Silberfalter, Feldhase
-	Keine Zusatzbedingungen notwendig	AS, BA und SF	

* GAÖL-Flächen brauchen auch Zusatzbedingungen um an der Vernetzung teilnehmen zu können. Es müssen weiterreichende Bedingungen gewählt werden, welche die bestehenden GAÖL-Kriterien ergänzen, zum Beispiel Altgrasstreifen anlegen, Strukturen schaffen, QII erfüllen, etc.

4.4 Umsetzungsziele und Massnahmen

In Anlehnung an die grundlegenden Ziele der zweiten Vertragsperiode des VP Schänis-Benken wurden im Startbericht umfassende Umsetzungsziele zugunsten der Ziel- und Leitarten formuliert (vgl. Startbericht, Kap. 4.4.3). Auf die prioritären Massnahmen, die in der zweiten Projekthälfte angewendet werden, wird unter Kap. 4.6 eingegangen. Nachfolgend ist der bisher erreichte Stand der Umsetzungsziele aufgeführt.

Tab. 7 Aktueller Umsetzungsstand der geforderten Umsetzungsziele gemäss Startbericht

Beschrieb	Stand	Bemerkung
U1	Erreicht	Blumenwiesenwettbewerb in Schänis durchgeführt (2020) Versand Ausschreibung Blumenwiesenwettbewerb und Adressliste an Vernetzungskommission (2020) Blumenwiesenwettbewerb: <ul style="list-style-type: none"> - Sponsoren angefragt, 2019 - Tischset mit Anmeldeformular an HV LQP, 21. Januar 2020 - Anmeldeformular mit Logos der Sponsoren, 2019 - Versand Anmeldeformular an direktzahlungsberechtigte Landwirte, März 2020 - Medienmitteilung in der LinthSicht, März 2020 - Feldaufnahmen mit HSR, 4. Juni 2020 Preisübergabe, 29. Juni 2020
U2	Erreicht	Infoanlass, 3. Juni 2019 (in Zusammenarbeit mit dem Wildhüter): Landwirte und die Bevölkerung wurden über die Ansprüche des Feldhasen informiert Informationsblatt wurde verteilt Plan Massnahmenvorschläge als Grundlage für Gespräche mit Bewirtschaftern erstellt Landwirte mit vielen Massnahmenvorschlägen (gemäss Plan Massnahmenvorschläge) wurden im März 2020 an Einzelgespräche eingeladen (Vernetzungskommission führte Gespräche) → Versand von 5 Detailplänen und Massnahmenlisten für das Feldhasenprojekt an Vernetzungskommission, 2019, wovon mit 4 Beratungsgespräche geführt werden (2020/2021), Versand weiterer 5 Detailpläne und Massnahmenlisten für das Feldhasenprojekt an Vernetzungskommission (2021)
U3	Noch nicht erreicht	-

U	Beschrieb	Stand	Bemerkung
U4	In Gebieten mit bekannten Braunkehlchen-Vorkommen (Kaltbrunner und Benkner Riet, vgl. Soll-Plan) wird in der zweiten Vertragsperiode auf mindestens 10 EW-Flächen (inkl. vergleichbare GAÖL-Flächen) ein späterer Schnitzeitpunkt eingehalten.	Teilweise erreicht	mit VP Ricken und Pro Natura koordinieren; Liste und Plänchen der betroffenen Landwirte sind erstellt (2020), diese kontaktieren, Bestellatalon Pfähle und Sträucher ist erstellt (2020), Infoblatt Braunkehlchen ist erstellt (2020), Infoveranstaltung für betroffene Landwirte im Januar 2021 organisieren; wegen Corona verschoben.
U5	Während der zweiten Vertragsperiode stehen in den Gebieten mit bekannten Braunkehlchen-Vorkommen (Kaltbrunner und Benkner Riet, vgl. Soll-Plan) mindestens 30 Sitzwarten in Form von Zaunpfählen, Heckensträucher oder Einzelbüschen.	Teilweise erreicht	mit VP Ricken und Pro Natura koordinieren; Liste und Plänchen der betroffenen Landwirte sind erstellt (2020), diese kontaktieren, Bestellatalon Pfähle und Sträucher ist erstellt (2020), Infoblatt Braunkehlchen ist erstellt (2020), Infoveranstaltung für betroffene Landwirte im Januar 2021 organisieren; wegen Corona verschoben.
U6	Bestehende Amphibienlaichgewässer auf der LN werden während den nächsten 8 Jahren gepflegt und offengehalten.	Erreicht	Bei den bestehenden Amphibienlaichgewässern Laichseeli und Mösli wird die Pflege der Gewässer über den GAÖL-Vertrag geregelt. Die Gewässer werden damit offengehalten.
U7	In der zweiten Vertragsperiode wird ein Heckenprojekt organisiert. Es findet eine Infoveranstaltung statt, wo die Landwirte über den Nutzen von QII-Hecken informiert werden. An einem Heckenpflegetag wird die selektive Pflege von Hecken gezeigt. Eine weitere Wildsträucher-Sammelbestellaktion rundet das Projekt ab.	Teilweise erreicht	Heckeninfotag in der Linthebene am 10. November 2018 durchgeführt Sträucher-Bestellaktion noch offen
U8	Zur Förderung des Grossen Moorbläulings wird in der zweiten Vertragsperiode in mindestens 30 ST-Flächen (inkl. vergleichbare GAÖL-Flächen) ein wandernder Rotationsstreifen angelegt. Ausgenommen sind Linthdamm-Flächen.	Erreicht	Gemäss Strukturdaten 2020 sind auf 33 ST wandernde Rotationsstreifen angemeldet.
U9	In der zweiten Vertragsperiode wird ein weiteres Obstbaumgarten-Projekt durchgeführt. Die Landwirte werden an einer Informationsveranstaltung über Aufwertungsmöglichkeiten von Hochstamm-Feldobstgärten zu Gunsten des Gartenrotschwanzes informiert sowie zu einem Baumschnittkurs eingeladen. Baumbestellungsaktionen runden dieses Projekt ab. An der Baumbestellaktion sollen auch Feldebäume bestellt werden können.	Noch nicht erreicht	Tochter von Felix Rickenbach, Benken, für allfällige Erstellung eines Obstgartens kontaktieren (Bernadette Duft)
U10	Während der zweiten Vertragsperiode wird auf 10 Wiesenstreifen mit Mädesüssbestand (entlang der Kanäle) ein späterer Schnitzeitpunkt festgelegt.	Noch nicht erreicht	Gemäss Linthmelioration ist ein späterer Schnitzeitpunkt aus Gründen des Hochwasserschutzes nicht möglich. Dieses Umsetzungsziel kann daher nicht erreicht werden.
U11	In den nächsten 8 Jahren werden 10 EW mittels Ansaaten aufgewertet, um den Anteil an Blumen zu erhöhen und damit die Schmetterlings-Ziel- und Leitarten sowie die Wildbienen zu fördern.	Noch nicht erreicht	Blumenwieseneinsaaten im Benkner Riet wurde geprüft; Begehung mit Bruno Fäh, Verwaltungsrat OG Benken hat stattgefunden; Blacken und Drainageröhren machen Umbrechen und Ansaat unmöglich

Beschrieb		Stand	Bemerkung
U12	In der zweiten Vertragsperiode wird ein Trockenmauerprojekt lanciert. Auf einer Länge von 100 m werden bestehende Trockenmauern saniert und aufgewertet.	Noch nicht erreicht	-
U13	Zur Anbindung an die Wildtierunterführung Hänggelgiessen bestehen im Wildtierkorridor SG 02 bis 2025 10 Kleinstrukturen.	Noch nicht erreicht	-
U14	In Zusammenarbeit mit Schulklassen werden 40 Wildbienenhotels erstellt und aufgehängt.	Noch nicht erreicht	-
U15	In der zweiten Vertragsperiode wird eine Einzelbaum-Bestellaktion durchgeführt.	Erreicht	Einzelbaum-Bestellaktion am 25. März 2019 durchgeführt
U16	Die Bevölkerung wird über die häufigsten invasiven Neophyten und deren Problematik informiert.	Erreicht	Neophyten-Spaziergang mit suisseplan am 28. Juni 2021 durchgeführt; Werbung in LinthSicht (Nr. 71/Juni 2021) und an der HV
U17	Die Unterlagen zum Vernetzungsprojekt (Fotos, Bericht und Infoblätter) werden während der zweiten Vertragsperiode auf der Webseite der Gemeinden präsentiert.	Teilweise erreicht	Infobroschüre auf den Webseiten der Gemeinden präsentiert (2019), News zu Feldhasen-Infoabend auf Homepage publiziert (2019)
U18	Die Bevölkerung wird in den nächsten 8 Jahren mindestens 3x über das Projekt informiert.	Erreicht	Bericht zur Unterstützung der Rauchschnalben in der LinthSicht (Februar 2018); Bericht zum Laichseeli in der LinthSicht (August 2018); Bericht über Nistkästen für Schleiereulen und Turmfalken im Impuls (2019); Blumenwiesenwettbewerb in Schänis (2020); Bericht zum Neophyten-Spaziergang, Linth-Zeitung (2021)

2 region

Lehrerführung am Weissenhof
Sonntag, 12. März 2017

Kurzgeschichten

Von Leuter gestört

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Lehrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Fahrer stört und heisst

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Suppenmütze

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Chilinderchen»

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Kindergruppen

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Gottessdienst mit Suppe

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Schülerinnen

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Lichter aus für die Feldhasen

Hasenwegs mit Schotterweg und Podestchen. Die Zählung der Feldhasen ist ein abenteuerlicher Streifzug, bei dem man sich am liebsten hätte von einem Kriminalroman. Die letzte Kapitel nennt jedoch ein trauriges Ende.



Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Ein Auto, das mit

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Feldhasen 2018 im letzten Aufbruch

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Reise nach

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.



Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Ein Fuchs, ein Reh, eine Felle

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Dort hinten»

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Fuchs, ganz klein»

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Minimals im Mindesten

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Dort hinten»

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

«Fuchs, ganz klein»

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Drei Fragen



Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Was hat die

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Montag, 12. November 2018

REGION | 5

Die Hecke als Vorratskammer und Durchgangsstrasse

Band um die Hecke hat es sich am öffentlichen Infobesuch der S. Galler Vernetzungsjahre der Lütibene gestellt. Dabei zeigte sich, dass Hecken Lebensraum für interessante Nützlinge bieten.

von Barbara Schärer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.



Barbara Schärer überführt die Gruppe durch den Infobesuch, der eine Hecke als Lebensraum zeigt.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Durchgangsstrasse

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Gysi soll Reichsteiner nachfolgen

Der Gewerkschaftsband S. Gallen ernannt Barbara Gysi als Präsidentin des Schwesternrats.

von Barbara Schärer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Durchgangsstrasse

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Kabarettist Flurin Caviezel steht unter Strom

Es braucht eine gute Mischung von Gleich- und Wechselstrom, Spannung, mehr Widerstand und viele «Lämpis». So erklärt der begnadete Geschichtserzähler Flurin Caviezel sein Programm «Kurzgeschichten».

von Rita Huber

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Durchgangsstrasse

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Durchgangsstrasse

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

Die Hecke als Vorratskammer

Die kleine Gruppe von Kindern hat sich in der ersten Reihe des Saals versammelt. Der Fahrer hat die Hand zum Schweigen gebracht. Er hat die Hand zum Schweigen gebracht.

24 REGION LinthSicht - Nr. 16 / März 2020

ZÜRICHSEE-LINTH ZEIGT VIELFALT

BENKEN / KALTBRUNN / SCHÄNIS / UZNACH
Für Vielfalt, gegen Rassismus

Wie bereits in der Februar-Ausgabe berichtet, setzt die Region anlässlich der «Aktionswoche gegen Rassismus» den Fokus auf «Zusammenleben in Vielfalt».

In den Gemeinden Uznach, Kaltbrunn, Benken und Schänis bieten diverse Institutionen und Organisationen ein reichhaltiges Programm an, um sich mit den Aspekten von Vielfalt und Rassismus auseinanderzusetzen. Filmvorführungen, Musikerauftritte, Sporttage, Vorträge, Bücherlesungen und Adressen. Der Kulturverein Oberer Zürichsee, die Kulturstiftung Benken und die Kulturverein Schänis führen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Porträtmalerei durch. Porträtmalerinnen machen deutlich, dass wir uns von anderen Menschen immer nur ein unvollständiges Bild ein Zers-Bild machen können, ein Bild, das auch über uns selbst hinausragt.

Die Malerei in Uznach wurden von Dana Radu und Erik Hügli in einem eindrücklichen Dokumentarfilm festgehalten, welcher seit Anfang März im Rahmen einer Bildausstellung in den Schaufenstern von Foto Häs in Uznach und am Samstag, 4. April auch an der Schützenversammlung in der Döschli Kaltbrunn gezeigt wird (Bogen Nr. 1, siehe Seite 17).

Die in den verschiedenen Malerarbeiten und Werken werden in verschiedenen Geschichten in Uznach, aber auch im Kulturzentrum Lachen in Schänis.

Wertschätzung durch Wertschätzung
Marianne Petrovic, geb. 1962 in Bosnien, hat im Herbst 2019 mit 1988 in der Schweiz zu Anwerbeverfahren. Sie ist seit 2017 in der Gemeinde Benken und hat ihren Wohnsitz in der Gemeinde Benken. Sie ist eine gelernte Schneiderin und hat ihren Beruf in der Schweiz erlernt. Sie ist eine sehr fleissige und engagierte Person. Sie hat ihren Wohnsitz in der Gemeinde Benken und hat ihren Beruf in der Schweiz erlernt. Sie ist eine sehr fleissige und engagierte Person.

Wertschätzung durch Wertschätzung
Marianne Petrovic, geb. 1962 in Bosnien, hat im Herbst 2019 mit 1988 in der Schweiz zu Anwerbeverfahren. Sie ist seit 2017 in der Gemeinde Benken und hat ihren Wohnsitz in der Gemeinde Benken. Sie ist eine gelernte Schneiderin und hat ihren Beruf in der Schweiz erlernt. Sie ist eine sehr fleissige und engagierte Person. Sie hat ihren Wohnsitz in der Gemeinde Benken und hat ihren Beruf in der Schweiz erlernt. Sie ist eine sehr fleissige und engagierte Person.

NR. 60 / JULI 2020

LinthSicht
Amtliche Mitteilungen aus Benken, Kaltbrunn, Schänis und Uznach

BENKEN Teiöffnung Schranken Schulstrasse Seite 2

KALTBRUNN Informationsveranstaltung zum Richtplan Seite 6

SCHÄNIS Wahlvorschläge für kommunale Erneuerungswahlen Seite 11

UZNACH Neue Gesichter an der Schule Uznach Seite 15

100% Wirkung 100% Abdeckung

Vernetzungsprojekt Schänis-Benken: Artenreichste Blumenwiese ausgezeichnet
Seite 17

Pflegezentrum Linthgebiet: Zweckverband sucht Kooperationspartner
Seite 18

Amtliche Pilzkontrolle
Seite 19

REGION 17

VERNETZUNGSPROJEKT SCHÄNIS-BENKEN
Artenreichste Blumenwiese ausgezeichnet

Dieses Frühjahr organisierte das Vernetzungsprojekt VP Schänis-Benken einen Blumenwiesen-Wettbewerb. Es wurde die Wiese mit den meisten Pflanzenarten gesucht und primiert. Mit 80 verschiedenen Pflanzenarten obsiegte die Wiese von Albin Fischli.

Zu diesem Wettbewerb wurde ein Preisgeld von 1000 Franken ausgeteilt. Die Gewinner sind Albin Fischli, Stephan Feh-Röhler, Andrea Zügel, Pius Giger, Albin Fischli, Andrea Güssli und Erwin Schärer (i.d.R.).

WAS BRINGT KIRCHE
Caritas im Einsatz für Menschen am Rande

Religion, Konfession, Status in der Schweiz usw. Hier in der Region ist vor allem die Caritas Regionalstelle im Uznach zu erwähnen, wo gesellschaftliche Abklärung, Beratung und Unterstützung von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Sie war und ist caritativ tätig im Laufe der Zeit hat sich dieses Engagement aber sehr gewandelt. Durch die verstärkte Arbeitslosigkeit und Spezialisierung in unserer Welt braucht es mehr Spezialkenntnis beim Unterstützen und Lobbying für eine bestimmte Gruppe. Mit der Kirche im Hintergrund und durch sie mitfinanziert wird heute eine spezialisierte Unterstützung am beruflichen und helfenden Bereich angeboten. Diese Angebote sind für alle Menschen gleich, unabhängig von Religion, Konfession, Status in der Schweiz usw.

KATHOLISCHE JUGENDARBEIT GASTER
Website der katholischen Jugendarbeit Gaster ist online

Heisere Zeiten! Klicke Euch ein, mache mit und erlebe eine junge Kirche, die nicht bei den Menschen ist, sondern bei Euch und mit Euch. Ihr könnt Euch per WhatsApp mit uns kontaktieren und seid immer auf dem Laufenden, was in unserer Region läuft.

sidostschweiz

Linth-Zeitung
linthzeitung.ch

KüchenAtelier Zuppiger
Küche / Raum / Möbel

LEBEN
Brattplatz-Ideen in Doron-Zellen: Wir stellen sechs ausgewählte Brattplätze für die Familie vor, Seite 10

NACHRICHTEN
Reportage aus dem Jördental: Irrasli will Teile des Westjördentals renaturieren. Ein Besuch vor Ort, Seite 14

SPORT
Boer will zurück: Mike Tyson hat trotz 54 Jahren nicht genug. Er trainiert für einen Showkampf gegen Evander Holyfield, Seite 16

Nati-Projekt für Roos beendet
Das unvollständige Nati-Projekt in Rapperswil-Jona ist beendet. Die Arbeiten sind abgeschlossen.

Auszeichnung für eine Wiese
Die Wiese in Schänis-Benken ist ausgezeichnet.

Abfuhr vom Rekursgericht
Das Rekursgericht hat die Abfuhr genehmigt.

China macht Ernst
China macht ernst, was es mit der Abfuhr angeht.

ABOPLUS
Durch die Schweiz in legendären Zügen und spektakulären Bahnen

Generalversammlung der Thurgauer Milchproduzenten (TMP)

Zwei Millionen für Käseerei

Die Mitglieder der Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten (TMP) hielten ihre Generalversammlung auf schriftlichem Weg ab. Es wurde ein Darlehen ausgesprochen und ein Rekurs abgelehnt. Anträge wurden keine gestellt.

Die Vorstandsmitglieder der Thurgauer Milchproduzenten (TMP), die Geschäftsleitung und der Revisor der Thalmann Trehand trafen sich kürzlich auf der Geschäftsstelle der TMP in Weinfelden zur Durchführung der Generalversammlung. Dabei gaben die Mitglieder mit einem grossen Mehr grünes Licht für ein verzinste Darlehen von zwei Millionen Franken an die Käsegenossenschaft Wängli. Diese wird mit dem Geld einen Neubau realisieren. Ablehnend reagierten die Stimmberechtigten jedoch auf den Rekurs eines ehemaligen Mitglieds, das vor rund anderthalb Jahren wegen ausstehender Zahlungen ausgeschlossen wurde. Ihm wird eine Wiederaufnahme in den Verband verweigert.

Bei den Beschlussfassungen über die betragswirksamen Produktionsleistungen wurde zu den Finanzierungen und Absoluten aus dem Einzugsgebiet des «St. Galler Bauers» dürfen ihre Diplome entgegennehmen: Remo Tremp, Schanis; Reto Egli, Nesslau; Simon Eugster, Uznach; Anette Ziller, Rapperswil; Marco Willi, Altstätten; Elias Tanner, Stein AR; Sonja Gosteli, Frauenfeld; Yanki Lehner, Felben-Welhausen; Michael Metz, Berg TG, und Angela Reut, Mauern. Mit der Gesamtnote 5,5 durfte sich bei den Obstachtlern Sandro Stadler aus Langrickenbach TG als Bester seiner Klasse feiern lassen. Bei den Landwirten EFZ schloss Sepp Fässler aus Appenzell mit der Note 5,6 ab. romü.

NOTIZ

Abschluss am Strickhof

Am Strickhof haben in diesem Jahr sechs Obstschleifer sowie 83 Landwirte EFZ und 13 mit dem EBA ihre Berufsliefer abgeschlossen. Die Corona-Pandemie verunmöglichte aber eine Schlussfeier mit vielen Gästen, sodass man sich für eine kleine Abschiedsfeier entschied. Folgende Absolventinnen und Absolventen aus dem Einzugsgebiet des «St. Galler Bauers» dürfen ihre Diplome entgegennehmen: Remo Tremp, Schanis; Reto Egli, Nesslau; Simon Eugster, Uznach; Anette Ziller, Rapperswil; Marco Willi, Altstätten; Elias Tanner, Stein AR; Sonja Gosteli, Frauenfeld; Yanki Lehner, Felben-Welhausen; Michael Metz, Berg TG, und Angela Reut, Mauern. Mit der Gesamtnote 5,5 durfte sich bei den Obstachtlern Sandro Stadler aus Langrickenbach TG als Bester seiner Klasse feiern lassen. Bei den Landwirten EFZ schloss Sepp Fässler aus Appenzell mit der Note 5,6 ab. romü.

TELEX

Bauern leiden unter Medienkritik

Eine Umfrage der europäischen Verbände Copac-Cogeca zeigt, dass Landwirtinnen und Landwirte häufig unter Kritik in den Medien leiden. Aber nicht in jedem Land sieht es gleich aus. In Frankreich bemängeln 75 Prozent der Befragten immer kritisch, dass Landwirten in der Presse und den sozialen Medien. In Italien sind es nur fünf Prozent. Auch direkte Kritik von Konsumenten erleben die Landwirte dort deutlich seltener. id.

Die schönste Blumenwiese

Das Vernetzungsprojekt Schanis-Benken lancierte in Zusammenarbeit mit dem Büro Suisseplan Ingenieure AG Raum + Landschaft einen Blumenwiesewettbewerb. Mit 80 verschiedenen Arten gewann Albin Fischli aus Rufi. Der 2. Rang ging mit 69 Arten an Plus Giger aus Schanis. Dritte wurden Dominik und Andrea Glauz aus Benken. Ihre Wiese wird von 67 Arten bereichert. Insgesamt nahmen sechs Landwirte mit acht Magerrasen teil. Barbara Schirmer

Der Kampf gegen Neophyten ist eine Sisyphusarbeit

Die Vertreter des Vernetzungsprojekts Benken-Schanis haben zu einem Neophyten-Spatzierung geladen.

Barbara Schirmer

«Alle Pflanzen, welche vor der Zeitperiode der Entdeckung, aber vor Columbus, bei uns angetroffen waren, gelten als einheimisch», erklärt Clara Bucher in ihrer Präsentation zum Neophyten-Spatzierung. Und weiter: «Das bedeutet, dass alle Pflanzen, die nach Columbus hierher importiert oder eingeschleppt wurden, als Neophyten bezeichnet werden». Dabei ist Unkraut im Sinne von invasiv gemeint, nicht im Sinne von invasiv. Invasive Neophyten sind Pflanzen, die sich nach der Entdeckung Amerikas hierher eingeschleppt haben und sich in der heimischen Flora etablieren konnten. Sie sind in der Lage, sich zu vermehren und zu verdrängen, was zu erheblichen Schäden an der heimischen Flora führt. Invasive Neophyten sind eine Gefahr für die heimische Biodiversität und können auch wirtschaftliche Schäden verursachen.

Der Kampf gegen Neophyten ist eine Sisyphusarbeit, da sie in der Regel sehr schwierig zu bekämpfen sind. Sie können sich sehr schnell ausbreiten und sind oft sehr widerstandsfähig. Die Bekämpfung von Neophyten erfordert daher viel Geduld und Ausdauer. Es ist wichtig, die Ausbreitung von Neophyten zu verhindern und sie zu entfernen, wenn sie gefunden werden. Dies kann durch regelmäßige Inspektionen und die Verwendung von mechanischen oder chemischen Methoden erreicht werden.

Das Problem an der Wurzel packen: Neophyten müssen einzeln ausgerottet werden.

Im Hotel, Neuchâtel, sind nicht, doch die Spätschnecken-Gelbstücken sind in der Position.

Wichtig die Bäume sind. Die Informationen über Neophyten liegen zum Ausdrucken und zum Nachschauen an.

Abb. 4 Fotoimpressionen vom Heckenpflanztag 2019 in Benken



Abb. 5 Dieses prächtige Zauneidechsen-Männchen wurde im Projektgebiet fotografiert



4.5 Weitere Umsetzungen seit 2018

4.5.1 Weitere Umsetzungen

Tab. 8 Aktueller Umsetzungsstand der weiteren Umsetzungen

Umsetzung	Stand	Bemerkung
Infoveranstaltung für Landwirte	Erreicht	Im Jahr 2018 durchgeführt
Einzelgespräche	Erreicht	Im Jahr 2018 durchgeführt
Betriebsberatungen	Erreicht	Einfaches Betriebsberatungsblatt für Landwirte der Projektgruppe erstellt (2019), Betriebsberatung bei Dominik & Andrea Glaus pendent (Preis suisseplan, Blumenwiesenwettbewerb; Fam. Glaus meldet sich); Betriebsberatung bei Fam. Schuler, Benken, durch suisseplan erledigt (11. Januar 2021)
Potenzielle BFF-Standorte	Erreicht	Kontaktieren von Betrieben auf Parzellen mit möglichen BFF-Standorten (gemäss Soll-Plan) (2018/2019) 5 Neuanmeldungen (2019)
Vorhandene Vernetzungslücken schliessen (Auflage aus Genehmigungsverfahren)	Noch nicht erreicht	Die meisten grossen Vernetzungslücken (gemäss Soll-Plan) sind verkleinert worden, ausser in den Gebieten Reggwis und Blochberg gab es noch keine Verbesserung.

4.5.2 Übersicht Versand Infoblätter und weitere Unterlagen

Tab. 9 Übersicht über die versendeten Infoblätter und weiteren Unterlagen

Unterlagen	Bemerkung
Infoblätter (an Vernetzungskommission)	Zauneidechsen (2018), Glühwürmchen (2019), GAöL-Waldrand (2019), Kleinstrukturen unter Freileitungsmasten (2019), Neuntöter (2020), invasive Neophyten in der Landwirtschaft (2020), Landschilf (2020), Bestellblatt Pfähle und Sträucher (2020), Braunkehlchen (2020), Bestellatalon Schleiereulen-/Turmfalken-Kombinistkästen (2020) → mit Einladung zur HV des LQP verschicken
Infoblätter (an Landwirte)	Bestellatalon Schleiereulen-/Turmfalken-Kombinistkästen (2020) → mit Einladung zur HV des LQP verschicken; 19 Bestellungen sind eingegangen
Projektskizzen (an Vernetzungskommission)	Weihnachtsartenförderprojekt (2019)
Listen (an Vernetzungskommission)	Adressliste Nicht-Teilnehmer (2018), Adressliste mit Parzellen/Bewirtschaftern und Plan mit möglichen BFF-Standorten in Vernetzungslücken (2018)
Information an Vernetzungskommission	Konzept Feldhasenprojekt (2018) → Feldhasenprojekt lanciert.
Information an Landwirte	Infobrief an Nicht-Teilnehmer verschickt (2018)

4.5.3 Umgesetzte Zusatzbedingungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl umgesetzter Zusatzbedingungen im VP Schänis-Benken.

Tab. 10 Übersicht der gewählten Zusatzbedingungen

Zusatzbedingungen	Anzahl der Anwendungen
Z1: Qualität II ist vorhanden	243
Z2: Rückzugsstreifen, Altgrasbestand	57
Z3: Rückführungsfläche	6
Z4: Später Schnitt	24
Z6: Flexibler Schnittzeitpunkt mit Auflagen	46
Z7: Strukturen aus Stein, Asthaufen, Tümpel, offene Bodenstellen und/oder einheimische dornentragende Sträucher	83
Z8: Obligatorischer zweiter Schnitt	0
Z9: Gezielte Strukturen auf bis zu 20 Prozent der BFF entlang von Fließgewässern	1
Z10: Mähen mit dem Einachs-Motormäher	149
Z11: Lage in Gebieten mit lückigem Lebensraumverbund	6
Z12: Lage entlang von, durch den Forst aufgewerteten, Waldrändern	3
Z13: Lage entlang eines Gewässers/Aue	173
Z14: Lage innerhalb eines Wildtierkorridors	5
Z15: Deckungsgrad 20 - maximal 55 Prozent	0
Z16: Wandernder Rückzugsstreifen auf Streueflächen	34
Z17: Stehenlassen von abgestorbenen Ästen und grossen Bäumen	0
Z18: Selektive Pflege	25
Z19: Strukturen in Hecken	5
Z20: Mindestbreite	0
Z21: Lage	0
Z22: Gestaffelter Pflege/Nutzung	0

4.6 Geplante Massnahmen für die zweite Hälfte der laufenden Vertragsperiode

4.6.1 Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

Mit regelmässigen Sitzungen der Vernetzungskommission werden die verschiedenen Entwicklungen und Aktionen des Vernetzungsprojekts Schänis-Benken weiterhin geplant und vorangetrieben. Die Vernetzungskommission hat die Aufgabe, durch gezielte Beratungen den Anteil an BFF insbesondere in der Talzone zu steigern. Weiter koordiniert sie die Umsetzung der noch nicht umgesetzten Massnahmen sowie der laufenden Projekte.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten soll weiterhin laufend optimiert werden. Landwirte, welche sich noch nicht beteiligen, werden von der Vernetzungskommission nochmals gezielt

über das Projekt informiert. Beratungsgespräche mit Landwirten werden auch während der zweiten Projekthälfte Bestandteil der positiven Weiterentwicklung des Vernetzungsprojekts Schänis-Benken sein.

Die Landwirte werden im Rahmen der nächsten HV über den Stand des Projektes, Resultate und weitere Zielsetzungen informiert. Gleichzeitig sollen auch die Defizite aufgezeigt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit als wesentliches Mittel für eine breite Akzeptanz des Vernetzungsprojekts Schänis-Benken in der Bevölkerung soll in der zweiten Projekthälfte beibehalten werden.

4.6.2 Massnahmen in der Landschaft

Für die zweite Hälfte der laufenden Vertragsperiode sind verschiedene weitere Umsetzungen zur Erreichung der Umsetzungsziele notwendig.

Daneben gilt es, folgendes zu fördern:

- BFF in der Talzone, QI und QII
- extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen (QI, QII und ökologisch wertvoll)
- Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum (QII)
- Uferwiesen entlang Fließgewässer (QI und ökologisch wertvoll)
- Hochstamm-Feldobstbäume (QI; QII und ökologisch wertvoll)
- Waldränder (GAÖL)

Die Vernetzungskommission ist sich diesen Defiziten bewusst und geht diese wie folgt an:

- Information über den aktuellen Stand des Vernetzungsprojektes an Hauptversammlung des Landschaftqualitätsprojekts
- Bewirtschafter, die noch nicht am Vernetzungsprojekt teilnehmen, noch einmal kontaktieren
- Bewirtschafter in noch bestehenden Vernetzungslücken und in der Talzone kontaktieren
- Bewirtschafter mit EW/WI, MW und HB ohne QII kontaktieren
- Beratungsgespräche anbieten
- Betriebsberatungsblatt an alle Landwirte senden

Zudem sind folgende Massnahmen geplant:

- Weiterführung des Feldhasen-Projekts zusammen mit den Wildhütern
- Braunkehlchen-Projekt koordiniert mit Pro Natura St. Gallen und dem Vernetzungsprojekt «am Ricken»
- Bestehende Amphibienlaichgewässer auf der LN werden gepflegt und offengehalten
- Sträucher-Bestellaktion
- Obstgarten-Projekt, Informationsanlass für Landwirte zu Aufwertungsmöglichkeiten von Hochstamm-Obstgärten zugunsten des Gartenrotschwanzes, Bestellaktion für Hochstamm-Obstbäume
- Wiesenstreifen mit Mädesüss-Beständen entlang der Kanäle mit späterem Schnittzeitpunkt

- Blumenwieseneinsaaten zum Erhöhen des Blumenanteils für Schmetterlinge und Wildbienen
- Trockenmauer-Projekt zugunsten der Zauneidechse
- Kleinstrukturen im Wildtierkorridor SG 02 zur Anbindung an die Wildtierunterführung Hängelgiessen einrichten
- Wildbienenhilfen basteln und aufhängen

5 Fazit

5.1 Fazit aus Sicht der Vernetzungskommission

Das VP Schänis-Benken entwickelt sich zielorientiert und hat bereits zahlreiche Ziele erreicht. Die Akzeptanz des Projektes bei den Landwirten ist gut, was sich auch an den zahlreichen Neuanmeldungen von BFF widerspiegelt.

Dank laufenden Gesprächen mit Landwirten können die angemeldeten BFF stetig gesteigert werden, was für die Förderung und Aufwertung der Lebensräume der Ziel- und Leitarten sehr wertvoll ist.

Neben der Zunahme der BFF ist auch die Umsetzung verschiedener Projekte und Massnahmen als sehr erfreulich zu werten. Durch die Nutzung von Synergien mit weiteren laufenden Projekten wie dem Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) Schänis-Benken, umliegenden Vernetzungsprojekten, dem Grossen Moorbläuling-Förderprojekt des Vereins Artenförderung Schweiz und der Wiesel-Förderung durch Pro Natura St. Gallen konnten erfolgreiche Projekte aufgegleist bzw. durchgeführt werden. Die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber dem VP ist gut. Dies vor allem dank der vorbildlichen Öffentlichkeitsarbeit mit Einbindung der Bevölkerung in Projekte, Informationen in der Zeitung und der Präsenz an öffentlichen Anlässen.

Gleichzeitig sind in der zweiten Projekthälfte v. a. die Umsetzung der unter Kap. 4.6 genannten Massnahmen zur Erreichung der Ziele zu planen und auszuführen. Die vielfältigen Projekte können verschiedene, am VP beteiligte Landwirte ansprechen. Die Zusammenarbeit sowohl mit den Landwirten wie auch mit der Bevölkerung soll weiterhin gepflegt werden.

5.2 Fazit der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätskommission Kanton St. Gallen

Wir anerkennen die bereits geleisteten Anstrengungen und die erfreuliche Entwicklung der meisten Zielsetzungen. Besonders positiv hervorheben möchten wir den bereits sehr hohen Anteil an Biodiversitätsförderflächen (BFF) der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) des Projektgebiets in den Bergzonen 1 und II (24 % resp. 34 %) und die überdurchschnittlich hohe Steigerung der extensiv genutzten Weiden, der Hecken und der Einzelbäume. Insgesamt haben die BFF um gut 19.39 ha zugenommen, womit die angestrebte Zunahme bis 2025 trotzdem noch nicht erreicht worden ist. Auch die bereits geleisteten ökologischen Aufwertungen, insbesondere die Umsetzung des Feldhasenprojekts, der Einzelbaum-Bestellaktion und des Heckenpfluges sowie die sehr vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit (z.B. der Blumenwiesenwettbewerb oder der durchgeführte "Neophyten Spaziergang" mit der Bevölkerung) werden goutiert.

Eher negativ zu beurteilen ist, dass in der Talzone die minimal geforderten 12% BFF der LN noch nicht erreicht worden sind. Vor allem bei den extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen in der Talzone und den Hochstamm-Feldobstbäumen ist man vom Zielwert noch meilenweit entfernt resp. die Entwicklung gar negativ. Damit der minimale Zielwert der BFF in der Talzone noch erreicht werden kann, müssen in den kommenden 4 Jahren noch 19.87 ha BFF neu angemeldet werden. Dies erfordert einen sehr grossen Einsatz aller Beteiligten und eine Strategie, wie dieser Zielwert doch noch erreicht werden soll (konsequente Umsetzung der Massnahmen in Kapitel 4.6.2). Es wird der Trägerschaft empfohlen, mit gezielten Beratungen und mit anderen Massnahmen diesen Trend zu kehren (z.B. mit der geplanten Baumbestellaktion). Ausserdem soll an den geplanten Veranstaltungen auf dieses Defizit hingewiesen werden. Allenfalls könnte durch gut begleitete Direktbegrünungen oder Ansaaten von Blumenwiesen auch den Anteil mit Qualität II noch weiter gesteigert werden. Eine allfällige Mitfinanzierung durch das lokale Landschaftsqualitätsprojekt Benken-Schänis ist im Einzelfall sicherlich prüfenswert. Damit die noch bestehenden grösseren Vernetzungslücken (200m-Regel) in den Gebieten Reggwis und Blochberg geschlossen werden können, sollen die betroffenen Landwirte gezielt angesprochen und mögliche Lösungen miteinander besprochen werden. Auch kleinere BFF-Objekte können wichtige ökologische Trittsteine in der Landschaft darstellen.

Die noch nicht oder teilweise erfüllten und teilweise herausfordernden Umsetzungsziele sind in der zweiten Projekthälfte anzugehen. Gemäss dem im Bericht ausgewiesenem Umsetzungsstand sind noch sehr viele Ziele nicht oder erst teilweise. Aus unserer Sicht ist die gezielte Kontaktierung der Bewirtschafter mit grossen Flächen in der Talzone zu priorisieren, welche dort noch wenige BFF angemeldet haben (z.B. weniger als 12 % BFF), aber ein Potenzial vorhanden wäre (z.B. entlang eines Gewässers). Auch die Schliessung der noch vorhandenen zwei grösseren Vernetzungslücken sollte sicherlich prioritär behandelt werden.

Die Projektbeteiligung mit 79 % aktiv am Projekt beteiligten Bewirtschafter ist in kantonalen Vergleich eher überdurchschnittlich. Nichtsdestotrotz empfehlen wir, das Gespräch mit den nichtteilnehmenden und/oder "auswärtigen" Bewirtschaftern weiter zu suchen, damit die gesetzten Ziele bis zum Ende des Projektes erfüllt werden können.

Aus Sicht des Landwirtschaftsamtes muss die Trägerschaft des Vernetzungsprojektes Schänis-Benken in den nächsten vier Jahren den folgenden Punkten eine besondere Beachtung schenken:

1. Erfüllung der noch nicht oder teilweise erreichten Umsetzungsziele (z.B. Steigerung der extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen → Trendumkehr)
2. Massive Steigerung der BFF in der Talzone (19.87 ha BFF fehlen noch zur minimalen Zielwerterreichung)
3. Durchführung der geplanten Infoanlässe und Bestellaktionen und Umsetzung der noch vielen offenen oder teilweise erfüllten Umsetzungsziele
4. Schliessung der noch vorhandenen Vernetzungslücken

Fazit: Das Landwirtschaftsamte kann den Zwischenbericht in dieser Form gutheissen und er wird verdankt. Wir wünschen der Trägerschaft viel Erfolg und Motivation bei der Umsetzung der noch offenen und herausfordernden Punkte und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

suisseplan Ingenieure AG, Dezember 2021